



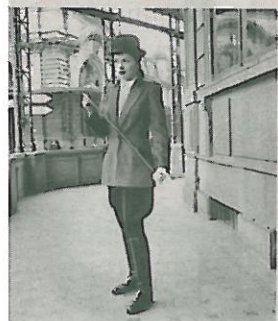
reits über 1300 Bilder von Luzerner Fotografen wurden ... GABOR FETEKE

Luzerner Foto-Archiv wächst

CHDORF. Über 1300 Bilder von Luzerner Fotografen umfasst die Sammlung der Stiftung Fotodokumentation (Fotodok) zwischen. Diese werden am nächsten Montag ab 18:30 Uhr im Schulhaus Avanti in Hochdorf präsentiert. Ziel des seit

einem Jahr laufenden Projekts ist es, das kantonale fotografische Schaffen der letzten 150 Jahre in einem Online-Lexikon zu dokumentieren. Auf dem Portal kann jeder alte Schnappschüsse hochladen.

www.fotodok.ch



Das Projekt Fotodok in einem Online-Lexikon gesammelt. MAX A. WYSS



Mit Kokain für Ehe bezahlt

ERN. Weil sie sich die Schweizer Staatsbürgerschaft erschleien wollte, ist eine Aserbaidjanerin vom Luzerner Obergericht zu einer bedingten Geldstrafe von 2100 Franken und einer Busse von 400 Franken verurteilt worden. Die 45-jährige hatte 2006 einen kokainsüchtigen, 45-jährigen Lu-

zerner zum Schein geheiratet und deshalb eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Ihr angeblicher Ehemann liess sich für den Handel vom Freund der Frau mit Kokain im Wert von 5000 Franken bezahlen. Das Bundesgericht wies eine Beschwerde der Angeklagten ab. Das Urteil ist rechtskräftig.

Swissporarena: Fans dürfen weiter rauchen

LUZERN. Ein generelles Rauchverbot wird es in der Swissporarena nicht geben. Qualmfrei bleiben einzig der Familiensektor und geschlossene Räume wie etwa Logen.

52 Prozent der Matchbesucher fühlen sich während des Spiels vom Zigarettenrauch gestört – zu diesem Resultat kam eine Umfrage, die 2008 im Berner Stade de Suisse durchgeführt wurde. Der FC Luzern will in der neuen Swissporarena trotzdem kein generelles Rauchverbot erlassen. «Das wäre zum heutigen Zeitpunkt schwer durchsetzbar», sagt Pressesprecher Stefan Bucher.

Man werde allerdings an die

Staat macht Druck auf Hools

LUZERN. Die Luzerner Staatsanwaltschaft gibt den Randalierern am Fussballmatch Luzern – Sion bis zum 16. Mai Zeit, sich zu stellen. Danach werden ihre Fotos auf der Homepage der Luzerner Polizei veröffentlicht, wie gestern mitgeteilt wurde. Nach dem Match gegen Sion am 9. April beteiligte sich eine Gruppe Luzerner Hooligans an gewalttätigen Ausschreitungen rund ums Stadion Gersag. Dabei wurden Polizisten mit Steinen beworfen. Verletzt wurde aber niemand.

Vernunft der Zuschauer appellieren, das Spiel rauchfrei zu geniessen. «Dies könnte beispielsweise über Hinweistafeln, Speaker-Durchsagen oder die Stadionmonitore geschehen.» Sicher rauchfrei bleiben der Familiensektor mit tausend Plätzen sowie die geschlossenen Räume wie etwa Logen. Möglicherweise folgen später weitere rauchfreie Bereiche. Bucher: «Es ist nichts ausgeschlossen», so Bucher.

Bei der Ligenliga stösst das Luzerner Vorgehen grundsätzlich auf Wohlwollen: «Wir

begrüssen, dass es in der Swissporarena einen rauchfreien Sektor gibt. Allerdings wäre ein generelles Rauchverbot in Stadien wünschenswert», sagt Bereichsleiter Cornelis Kooijman. Gerade weil die Zuschauer in den Stadien eng beieinander sitzen würden, könne es für Nichtraucher unangenehm werden.

MARKUS FEHLMANN

Qualmfrei: Was halten Sie davon, dass in der Swissporarena weiterhin geraucht werden darf? Diskutieren Sie mit auf

20 MINUTEN ONLINE



Auf einem Grossteil der Ränge im Stadion darf geraucht werden. MH

Fans können sich verewigen

LUZERN. Die United Supporters Luzern (USL) werden die hintere Wand der gesamten Nordkurve mit einem riesigen Graffiti versehen. Es wird die Geschichte des FCL und der Fanszene zeigen. «Wir wollen das neue Stadion zum Le-

ben erwecken», so USL-Präsident René Schwarzenruber. Jetzt werden Fans gesucht, die sich mit 100 Franken beteiligen. Die Namen aller Spender werden in Metall-Graffiti eingraviert und dann ins Graffiti integriert. www.us-luzern.ch

ANZEIGE

Luzern: Interesse an neuem Tell-Film

LUZERN. Ginge es nach Filmlocation Lucerne, würde ein Teil des geplanten Hollywoodstreifens «William Tell: The Legend 3-D» in der Zentralschweiz gedreht. «Wir werden jetzt mit den Produzenten Kontakt aufnehmen und würden uns freuen, wenn ein Teil der Ausenaufnahmen hier gedreht werden», sagt Direktor Urban Frye. Im Film sollen Brandon Fraser als Tell und Til Schweiger als Gessler mitspielen (20 Minuten berichtete).

Parallel dazu prüft Filmlocation Lucerne zurzeit eine mögliche Finanzierung der eigenen Tell-Verfilmung. Diese ist seit drei Jahren geplant, musste aber wegen der Wirtschaftskrise auf Eis gelegt werden. Mutmassliche Kosten: 60 Mio. Franken. Unter anderem hätte in der Region eigens für die Dreharbeiten ein ganzes Dorf gebaut werden sollen. Kiera Chaplin, Enkelin von Charlie Chaplin, war für die Rolle als Tells Frau Hedwig vorgesehen. MFE

...mich weiterbilden!

LUZERN
Basel
Bern
Olten

www.teko.ch